

EINKAUFSZENTRUM

Naturnah Shoppen | Toyo Ito's „Vivocity“ in Singapur

Einkaufen ist *die* Freizeitbeschäftigung in Singapur. Der Stadtstaat lässt sich nachgerade als eine Art große Shopping Mall definieren. Die klimatisierten Innenräume der Malls haben sich zu den wichtigsten Zentren des öffentlichen Lebens entwickelt. Das subtropische Klima und das Fehlen einer historischen Stadtstruktur in Singapur bilden dabei den Nährboden für Experimente mit immer neuen Gebäudehüllen; außergewöhnliche Fassaden sollen den Renditeobjekten die Qualität von Architektur-Ikonen verleihen. Die Betreiber der Einkaufszentren stellen ihre Häuser unter verschiedene Themen, die üblicherweise auf bestimmte Zielgruppen abgestimmt sind.

Singapurs neuestes und aktuell größtes Einkaufs- und Lifestylecenter „Vivocity“ verdankt seine passende Hülle dem japanischen Architekten Toyo Ito. Der 417 Mio. Singapur-Dollar (etwa 209 Mio. Euro) teure Shopping-Komplex wurde am 1. Dezember des vergangenen Jahres eröffnet. Auf 140.000 Quadratmetern sollen Megakinos, Nahversorgung- und Freizeitmöglichkeiten „pulsierendes Leben“ in einer stimulierenden Architektur schaffen. In den ersten acht Tagen nach der Eröffnung besuchten bereits mehr als eine Million Menschen die „destination-mall“. Der Neubau befindet sich, nur wenige U-Bahn-Stationen

vom Finanz- und Haupteinkaufsdistrikt entfernt, in der Nähe des Fährhafens und wurde auf der bestehenden Struktur einer vorausgegangenen Planung von U-Bahn, Tiefgarage und Lagerflächen errichtet. Das im Bau befindliche Luxus-Wohnquartier „Sentosa Cove“ auf der Freizeitinsel Sentosa soll mit einem eigenen Skytrain an die Mall angebunden werden. In direkter Nachbarschaft wird eine von Daniel Libeskind geplante Wohnanlage entstehen. Zur – vor allem nächtlichen – Belebung des Quartiers am Hafen trägt heute bereits die umgebene ehemalige „St. James Powerstation“ mit ihren zahlreichen Clubs, Restaurants und Kneipen bei.

Vivocity ist nach der Sendai Mediathek in Tokio das zweitgrößte Projekt von Toyo Ito in Asien. Wie schon bei TOD's in Tokio, beim I-Project in Fukuoka oder beim Freizeit-Park in Torrevieja befindet sich Ito offenbar auch in Singapur auf der Suche nach einer neuen „organischen Form“. Die Natur liefert, so Ito, ein Beispiel für die Verbindung von Form und Funktion; in seiner Neuinterpretation will er Raum als Annäherung von Mensch und Natur schaffen und dazu Bäume, Muscheln oder Wellen als Metaphern in die Städte zurückbringen. Bei Vivocity dienen ihm Meeresswellen als Vorbild für seine fließenden Räume, bewegten Fassaden und Dachlandschaften. Die Fassade, die sich wie eine zweite Haut vom Gebäude abzuschälen scheint, ist aus nur 15 cm starkem Hochleistungsbeton hergestellt. Sie wölbt sich über drei Geschosse und formt auf dem Dach eine arkadische

Landschaft mit weitläufigen Wasserbecken, Holzwegen, Sandhügeln, Palmenalleen und einem Amphitheater. Im Innern wird das Natur-Thema vor allem von einer skulpturalen grünen Blende verkörpert, die Licht- und Haustechnik abdeckt und wie eine Alge aus der Eingangshalle in die Seitengänge „wächst“.

Doch Ito's formaler Ansatz ist den kommerziellen Aspekten der Typologie einer Shopping Mall unterlegen. Von Wellen und Bewegung bleibt im Innern kaum mehr als eine kurvenreiche, renditeoptimierte Anordnung von internationalen Markenläden und Restaurants – die vielversprechende Eingangshalle entwickelt sich im weiteren Verlauf zu konventionellen Gängen. Auffallend laut bricht sich hier der Lärm der Einkäufer an den harten Oberflächen von Galerien, Decken und Wänden. Und selbst auf dem Dach, wo der Blick über das Meer, den Boardwalk, die Gartenhöfe und Holzterrassen wirklich bestechend ist, stellt sich die Frage, ob ausgerechnet ein Einkaufszentrum an diesem Ort das richtige Spielfeld für Ito's Idee einer neuen Integration von Mensch und Natur sein kann.

Nach der anfänglichen Begeisterung scheint auch bei den Einkäufern bereits Skepsis eingekehrt zu sein: In der Sunday Times vom 14. Januar war zu lesen, dass sich während der Woche inzwischen mehr Personal als Besucher in der Mall aufhält.

Florian Schaetz

WER WO WAS WANN

Europas 9 | startet am 29. Januar unter dem Motto „european urbanity – sustainable city and new urban spaces“. An Europas größtem Ideenwettbewerb für junge Planer unter 40 Jahren nehmen dieses Mal 73 Standorte in 20 Ländern teil. Als deutsche Standorte sind Babenhausen, Berlin, Donauwörth, Rostock, Selb, Spremberg und Straubing dabei. ▶ www.europas.de

1 Umzug und Neueröffnung | Die Buchhandlung „Pro qm“ in Berlin-Mitte ist von der Alten Schönhauser Straße in die Altmstadtstraße 48–50 umgezogen. Dort werden am 4. Februar ab 18 Uhr die neuen Räume der Fachbuchhandlung, die zugleich Veranstaltungsort für Debatten um Stadt, Architektur und Kunst ist, mit Grill und Musik eröffnet. ▶ www.pro-qm.de

2 Stadt und Architektur | Die Ergebnisse des im letzten Jahr von der UIA ausgeschriebenen und auf der Biennale in Venedig ausgestellten internationalen Wettbewerbs „Celebration of Cities 2“ sind zusammengefasst in einer Broschüre erschienen. Sie kann direkt bei der UIA bestellt werden. Ausgesuchte Beiträge sind auch auf der Website des Wettbewerbs veröffentlicht. ▶ www.celebcities2.org

Denkmalschwund | Mit der Broschüre „Aktuelle Fragen und Probleme der Leipziger Stadtentwicklung“ möchte das Stadtforum Leipzig auf den Denkmalschwund in Ost-Deutschland am Beispiel Leipzigs aufmerksam machen. Die Broschüre enthält neben einer alarmierenden Aufstellung bereits abgerissener und vom Abriss bedrohter Gebäude Handlungsstrategien, wie einem weiteren Abbruch der Leipziger Altbausubstanz vorgebeugt werden soll. ▶ www.stadtforum-leipzig.de

3 Rudy Ricciotti | wurde am 24. Januar in Paris mit dem „Grand Prix national de L'Architecture 2006“ ausgezeichnet. Der Preis wird zweijährlich vom „Ministère de la Culture et de la Communication“ an Architekten vergeben, in Frankreich ansässig bzw. tätig sind. In der Bauwelt 8.07 stellen wir das vor kurzem in Aix-en-Provence eröffnete „Centre Chorégraphique National“ von Rudy Ricciotti ausführlich vor. ▶ www.culture.gouv.fr

AAM open | Die „Austrian Architects Masters 2007“, die eigentlich vom 19. bis 21. Januar in Schladming auf der Planai stattfinden sollten, wurden wegen Schneemangels auf den 23. bis 25. März verschoben. ▶ www.aam-open.com

Nur erste Preise | Der Weißenhof-Architekturförderpreis 2007 wurde am 24. Januar in Stuttgart an die fünf Preisträger Bernardo Bader (Dornbirn), Pascal Flammer (Zürich), Sven Fröhlich & Torsten Lockl (AFF Architekten, Berlin), Liza Heilmeyer & Stephan Birk (Stuttgart) und Sohrab Zafari (Atelier Zafari, Heidelberg) verliehen. Die Preisträger wurden in Heft 1–2.07 versehentlich in die Reihenfolge eins bis fünf gebracht, die Preise sind jedoch als gleichwertig zu betrachten. ▶ www.weissenhofgalerie.de

Energieeffizienz | Die „Passiv-Haus 2007“ findet vom 2. bis 4. März zusammen mit ihrer Partnermesse „Erneuerbare Energien“ in Böblingen statt. Die Messe informiert über Aspekte des energiesparenden Bauens und Sanierens und bietet neben Fachtagungen und Seminaren auch kostenlose Vorträge zu aktuellen Entwicklungen der Branche und neuen Produkten an. ▶ www.passivhaus-expo.de

Brücken aus Holz | sind Thema des gleichnamigen Symposiums am 22. und 23. Februar. Die vom „Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion“ der TU München zusammen mit dem „Institut für Holzbau“ der Hochschule Biberach organisierte Veranstaltung findet im Audimax auf dem Stammgelände der TU München statt. Im Rahmen des Symposiums werden von den Referenten wegweisende Brücken-Projekte vorgestellt und Vorträge zu Themen wie Geschichte, Entwurf, Konstruktion, Statik, Ausführung, Dauerhaftigkeit und Schutz von Holzbrücken gehalten. ▶ www.hb.bv.tum.de

Das neue MAS Programm | „Master of Advanced Studies in Landscape Architecture“ wird ab Herbst 2007 vom Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich angeboten. Das einjährige, internationale Studium richtet sich an diplomierte Architekten, Landschaftsarchitekten, Ingenieure und verwandte Berufsgruppen. Anmeldung bis spätestens 30. April. ▶ www.ila.ethz.de

